

Zwischenbericht Mai 2021:

## **1. Bericht zum Projekt „building bridges – (digitales) Engagement im Generationendialog“ Januar – Mai 2021**

Vor nun fünf Monaten ist unser Projekt „building bridges – (digitales) Engagement im Generationendialog“ gestartet. Hier möchte ich Ihnen von den bisherigen Erfahrungen, den ersten Erfolgserlebnissen und den Planungen für die nächsten Schritte berichten.

### **Begegnung im Corona-Alltag: Ein „Highlight der gesamten Woche“**

Eines unserer Hauptziele in diesem Projekt ist es, die Begegnung und den Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zu unterstützen. Gerade in Zeiten sozialer Isolierung und Distanz ist es ungemein wichtig, den Blick für die aktuellen Lebensumstände anderer Menschen nicht zu verlieren, den eigenen Horizont zu erweitern und dadurch der Gefahr einer sozialen Spaltung und Entfremdung entgegen zu wirken.

Hierfür haben wir das Online-Format „stay connected“ entwickelt. In diesem digitalen Begegnungsraum haben Menschen, die durch die Kontaktbeschränkungen unter Einsamkeit leiden, einmal im Monat die Möglichkeit, andere bisher unbekannte Personen zu treffen, zu erzählen, sich zu verschiedenen Themen auszutauschen und gemeinsam kreativ zu werden. Dabei ist ein wesentlicher Bestandteil des Projektes, die Zielgruppe möglichst breit zu fassen und eine Teilnahme unabhängig von Geschlecht, Religion, Alter, Nationalität, sexueller Orientierung und politischer Weltanschauung zu ermöglichen. Bisher haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Freunde und Bekannte, Arbeitskollegen und die offene Ausschreibung davon erfahren. Für die Zukunft möchten wir das

Angebot noch stärker in den Gemeinden bekannt machen, um auch hier den Teilnahmekreis noch zu erweitern und möglichst divers zu gestalten.



"stay connected" Screenshot: Laura Söllner

**stay connected**

Du hast Lust, neue Leute zu treffen,  
 fremde Lebenswege kennenzulernen und  
 mal wieder aus der eigenen kleinen Blase rauszukommen?

Dann sei beim nächsten „stay connected“ Online-Treffen dabei!  
 Egal ob plaudern, spielen, kreativ werden – alles ist möglich, je  
 nachdem, worauf ihr Lust habt.

Stay connected – für Menschen von 18 bis 100!

Weitere Infos zu den  
 nächsten Treffen findest  
 du hier:  
[youngcaritas.de/berlin/  
 stayconnected](https://youngcaritas.de/berlin/stayconnected)

Anmeldung bei Johanna:  
[j.rogge@caritas-berlin.de](mailto:j.rogge@caritas-berlin.de)

young  
 caritas  
 Berlin

bonifatius  
 werk

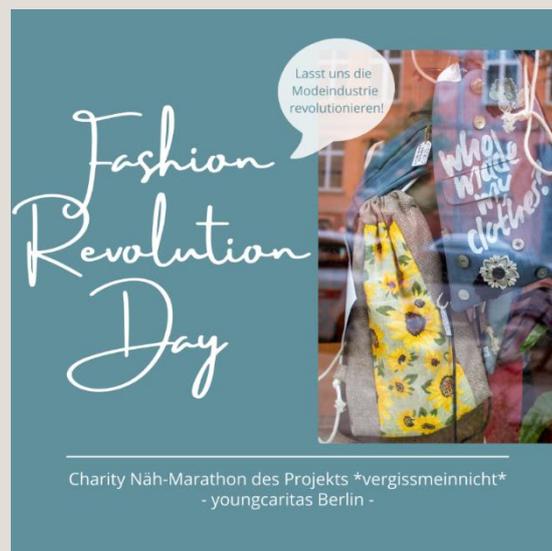
Lantz-Dyckmans-Stiftung

stay connected Plakat (Foto: youngcaritas Berlin)

Bisher haben vier Treffen stattgefunden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben wir durchweg positives Feedback erhalten. Die einzelnen Treffen, die immer zu einem anderen Thema stattfanden, beschrieben die Teilnehmer mit folgenden Worten: verbindend, ermutigend, herzlich, inspirierend, bereichernd. Andere schrieben: „Es tut so gut, in dieser Zeit mit STAY CONNECTED den Alltag durch gemeinsames Spielen, Lachen, Sich-Kennenlernen und Diskutieren ein wenig hinter sich zu lassen!“ und „Einfach mal ungezwungen reden zu können ohne irgendwas leisten zu müssen, ist so schön. Mir fällt es eher schwer, mit Menschen Kontakt aufzubauen, mir macht das Angst. Aber der Abend war so toll organisiert, dass ich mich rundum wohlfühlt habe.“ Gerade hier zeigt sich, wie wichtig solche geschützten und wertschätzenden Räume sind, die den Teilnehmenden ein Gefühl von Nähe, Angenommen sein und Wertschätzung vermitteln und so Ausdruck der christlichen Nächstenliebe sind. Nach einer Sommerpause ist im Herbst eine Fortführung des Projekts geplant.

## Nähen für den guten Zweck

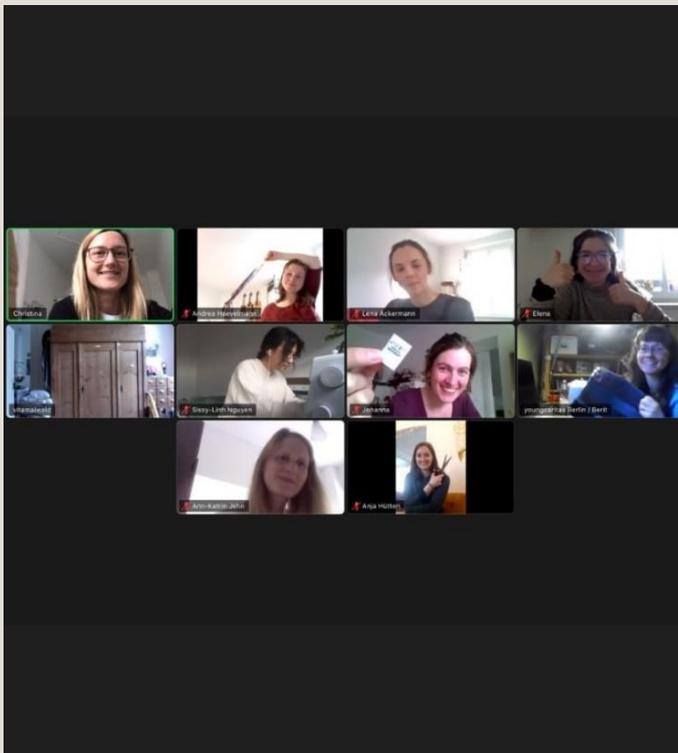
Ein weiteres Highlight war der Charity Näh-Marathon, der im Rahmen des Upcycling-Projekts \*vergissmeinnicht\* anlässlich des Fashion Revolution Days am 24. April stattfand. Bereits in den letzten Jahren fanden zu diesem Anlass Nähaktionen statt, normalerweise in unserem Projekt-laden „caridoo“ im Prenzlauer Berg. Da die Situation eine gemeinsame Aktion vor Ort nicht zuließ, entschieden sich die Ehrenamtlichen aus dem Projekt dazu, einen Online-Aufruf zu starten und sich am 24. April via Zoom zu treffen. Genäht wurden Kulturbeutel für zwei Einrichtungen der Obdachlosenhilfe für Frauen: Evas Obdach und das Duscmobil für Frauen vom Sozialdienst katholischer Frauen. Mit viel Liebe bereiteten die Ehrenamtlichen die Materialpäckchen vor, die dann an die Teilnehmenden verschickt wurden.



*Fashion Revolution Day (Foto: youngcaritas Berlin)*



Vorbereitung Charity Näh-Marathon (Foto: youngcaritas Berlin)



Charity Näh- Marathon Gruppenbild (Foto: youngcaritas Berlin)

Am Abend selbst fanden sich dann 14 Ehrenamtliche zum gemeinsamen Nähen im Zoom-Meeting ein. Dieses Format erlaubte es, trotz der Distanz in der Sache verbunden zu sein und sich

zwischendrin mit Anleitungen und hilfreichen Tipps gegenseitig zu unterstützen. Außerdem konnte durch den Bericht einer Ehrenamtlichen, die im letzten Jahr zu einem Praktikum in Bangladesch war, auf die Lebens- und Arbeitssituation der Textilarbeiterinnen und -arbeiter im globalen Süden aufmerksam gemacht werden – ein zentrales Anliegen des Fashion Revolution Day. Neben den Ehrenamtlichen, die an der Aktion selbst teilnahmen, beteiligten sich noch sechs weitere Ehrenamtliche am Näh-Marathon und schickten die fertigen Taschen dann ein. Insgesamt sind dadurch 54 Taschen zusammen gekommen, die inzwischen an die Einrichtungen verteilt werden konnten. Neben dem Nachhaltigkeitsaspekt des Upcyclings, der unerlässlich für die Bewahrung der Schöpfung ist, konnten wir gleichzeitig im Sinne der Nächstenliebe Menschen mit den genähten Kulturbeuteln unterstützen, die sonst häufig aus dem Blickfeld unserer Gesellschaft fallen.



*Charity Näh-Marathon 1 (Foto:  
youngcaritas Wuppertal)*



*Kulturbeutel Charity Näh-Marathon (Foto: youngcaritas Berlin)*



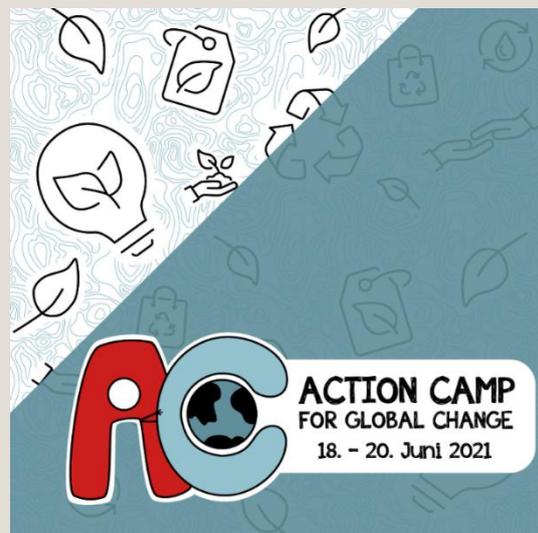
*Übergabe der Kulturbeutel an Evas Obdach (Foto: Natalie Kulik)*

## Planung und Vernetzung: die Smartphone-Sprechstunde in den Startlöchern

Neben der Planung und Durchführung dieser Veranstaltungen stand in den ersten Monaten die konzeptionelle Arbeit und Vernetzung zu einem weiteren wichtigen Teilprojekt im Mittelpunkt: die Smartphone-Sprechstunde. Da die youngcaritas vor allem zur jüngeren Zielgruppe Kontakt hat, gilt es hier Kooperationen aufzubauen zu Partnern, die mit Seniorinnen und Senioren in Kontakt stehen, die Bedarf an technischer Unterstützung haben. Neben den Seniorenzentren der Caritas sind hier die Pfarreien im Erzbistum Berlin wichtige Ansprechpartner. Hier gab es bereits erste Gespräche, die es nun gilt weiterzuführen und auszubauen. Für Herbst ist der Start eines Pilotprojektes geplant, das dann im kommenden Jahr ausgewertet und weiterentwickelt werden soll. Gerade in diesem Bereich stellte die Pandemie eine große Herausforderung dar, gehören doch die Senioren zu den vulnerabelsten Gruppen unserer Gesellschaft. Hier hoffen wir darauf, dass es im Sommer und Herbst bereits mehr Möglichkeiten gibt, da die direkte Begegnung der jungen und alten Menschen und der dadurch mögliche Austausch einen wichtigen Bestandteil des Projektes darstellt.

Neben Planungen für die Smartphone-Sprechstunde laufen auch die Vorbereitungen für den Bistumsjugendtag im Erzbistum Berlin, der im September stattfinden soll. Hier werden wir uns als youngcaritas Berlin mit einer Aktion beteiligen. Dadurch möchten wir die Vernetzung mit den katholischen Jugendverbänden ausbauen und unsere Aktionen bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen bekannter machen.

Zuvor findet Mitte Juni noch eine Podiumsdiskussion zum Thema Digitalisierung in der Arbeitswelt im Rahmen des Action Camp for Global Change statt. Auch wenn die meisten jungen Menschen ganz selbstverständlich in der digitalisierten Welt aufwachsen, sind sie mit Fragen konfrontiert, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf ihre eigene Laufbahn haben wird. Hier Sicherheit und Selbstvertrauen zu vermitteln, ist Ziel dieser Veranstaltung, die von jungen Ehrenamtlichen vorbereitet wird.



Action Camp Allgemein (Foto: youngcaritas Berlin)



The poster features a stylized 'AC' logo where the 'A' is red and the 'C' is blue with a globe inside. Above the logo are icons for a recycling symbol, a hand holding a leaf, and a speech bubble. The text 'ACTION CAMP FOR GLOBAL CHANGE' and '18. - 20. Juni 2021' is prominently displayed. Below this, a red headline asks 'Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte sind Themen, die dir am Herzen liegen?'. The main text invites participation in workshops and actions from June 18-20. A QR code and website information are provided at the bottom, along with logos for bonifatius werk, GlücksSpirale, and young caritas Berlin.

**AC** ACTION CAMP  
FOR GLOBAL CHANGE  
18. - 20. Juni 2021

**Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit  
und Menschenrechte sind  
Themen, die dir am Herzen liegen?**

Dann mach vom **18. bis 20. Juni** bei unserem interaktiven  
Wochenende mit. Wir laden dich ein, an den vielfältigen und  
kostenlosen Workshops und Aktionen teilzunehmen!

Mehr Informationen zu den einzelnen Aktionen und  
Anmeldungen findest du hier:



[www.youngcaritas.de/actioncamp2021](http://www.youngcaritas.de/actioncamp2021)  
[j.wessling@caritas-berlin.de](mailto:j.wessling@caritas-berlin.de)

Hilfswerk für den Glauben  
**bonifatius  
werk**

GlücksSpirale

young  
caritas  
Berlin

Action Camp Plakat (Foto: youngcaritas Berlin)



Action Camp Planungstreffen (Foto: youngcaritas Berlin)

Insgesamt kann ich festhalten, dass das Projekt gerade im Hinblick auf die sehr wertvollen Erfahrungen und Rückmeldungen aus den Veranstaltungen sehr erfolgreich gestartet ist. Nun geht es darum, den Elan aus den ersten Monaten mitzunehmen und die nächsten Schritte in Bezug auf die weiteren Teilprojekte zu gehen. Darauf freue ich mich.